

Protokoll der 107. Sitzung des rbb-Rundfunkrates

Datum:	28. Februar 2019
Ort:	Potsdam
Beginn der Sitzung:	16:00 Uhr
Ende:	18:40 Uhr

Leitung: Friederike von Kirchbach

Protokoll: Jana Städing

Teilnehmer

Mitglieder des Rundfunkrates

Amsinck, Christian
Benn, Sören
Braß, Dr. Christoph
Bürgel, Oliver
Dreißig, Peter
Eder, Jan Ulrich
Faber, Anja-Christin
Goiny, Christian
Gonzalez Olivo, Diana
Härtel, Thomas
Halsch, Karin
Hein, Prof. Birgit
Heise, Norman
Kapek, Antje
Kirchbach, Friederike von
Koinzer, Marcus
Kremberg, Juliane
Lammel, Bernd
Loge, Stephan
Peter, Stefan Dominik
Pienkny, Dieter
Raynal-Ehrke, Dr. Torsten
Riedel, Katharina
Roggenbuck, Ralf
Scherfke, Wolfgang (*abwesend*)
Schlütz, Prof. Daniela
Schöneburg, Dr. Volkmar
Senftleben, Ingo
Stohn, Erik

Mitglieder des Verwaltungsrates

Althausen, Bertram (*abwesend*)

Bakir, Suat

Eikermann, Lilly

Grygier, Dr. Bärbel

König, Dorette (*abwesend*)

Quoos, Jutta (*abwesend*)

Schnell, Dr. Heidrun (*abwesend*)

Wolf, Wolf-Dieter

Vertreter des Personalrates

Hartmann, Eduard

Matthews, Melanie

Vertreter der Rechtsaufsicht

Scheibel, Dr. Henrik

Czemper, Jan

Geschäftsleitung:

Augenstein, Christoph

Deléglise, Sylvie

Lange, Susann

Schlesinger, Patricia

Schulte-Kellinghaus, Dr. Jan

Singelstein, Christoph

Leiterin der Intendanz

Formen-Mohr, Verena

Gremiengeschäftsstelle

Othmerding, Petra

Städing, Jana

Tagesordnung

- TOP 01 Regularien
- Feststellung der ordnungsgemäßen Entsendung
- Vorstellung der Mitglieder des Rundfunkrates

Nichtöffentlicher Teil

- TOP 02 Wahl der/des Vorsitzenden des Rundfunkrates
TOP 03 Wahl der/des stellvertretenden Vorsitzenden des Rundfunkrates

Öffentlicher Teil

- TOP 04 Wahl der Mitglieder des Programmausschusses
TOP 05 Wahl der Mitglieder des Haushalts- und Finanzausschusses
TOP 06 Entsendung eines Mitgliedes in den ARD-Programmbeirat
TOP 07 Entsendung eines stellvertretenden Mitgliedes in den ARD-Programmbeirat
TOP 08 Entsendung eines Mitgliedes in den Programmbeirat ARTE-Deutschland TV GmbH
TOP 09 Entsendung eines Mitgliedes in den Programmbeirat ARTE G.E.I.E.
TOP 10 Bericht der Intendantin
TOP 11 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 6. Dezember 2018
TOP 12 Bericht über die Sitzung des Verwaltungsrates am 14. Februar 2019
 - Wolf-Dieter WolfTOP 13 Vorbereitung der Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates (*Die VR-Wahl findet in der RR-Sitzung am 11. April 2019 statt.*)
- Aufgaben des Verwaltungsrates:
Leistungsbilanz/Ausblick
 - Wolf-Dieter Wolf - PräsentationTOP 14 Sitzung des Programmausschusses am 31. Januar 2019
- Bericht: Babette Zenker
TOP 15 Programmbeschwerde Kontraste, 23. August 2018
„Ärztliche Versorgungssituation bei Schwangerschaftsunterbrechung“
- Unterlagen (*per Mail*): Dieter Pienkny

TOP 16 Sitzung des ARD-Programmbeirats
11./12. Dezember 2018 in Erfurt, 23./24. Januar 2019 in Hamburg
- Berichte: Brigitte Lange

TOP 17 Verschiedenes

TOP 01 Regularien

Frau von Kirchbach begrüßt die Mitglieder des Rundfunkrates, die Intendantin, die Mitglieder des Verwaltungsrates, die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Rechtsaufsicht, die Vertreter des Personalrates, die Kolleginnen der Gremiengeschäftsstelle und die Öffentlichkeit. Sie stellt die ordnungsgemäße Entsendung der neuen Mitglieder des Rundfunkrates fest.

Frau von Kirchbach stellt die Intendantin Frau Schlesinger und die Mitglieder der Geschäftsleitung des rbb vor. Sie weist darauf hin, dass der Verwaltungsdirektor Herr Brandstätter heute durch Frau Deléglise, Chefin der Hauptabteilung Personal, vertreten werde. Sie bittet die Mitglieder des Rundfunkrates, sich kurz vorzustellen.

Die Mitglieder des Rundfunkrates stellen sich vor.

Frau von Kirchbach informiert, dass der Sharepoint für die neuen Mitglieder in Kürze freigeschaltet werde. Dazu setze sich die Gremiengeschäftsstelle mit den Gremienmitgliedern in Verbindung.

Sie fragt, ob es Einwände gebe, die Sitzungsunterlagen ausschließlich per E-Mail zu erhalten. Der Rundfunkrat erklärt sich damit einverstanden.

Frau von Kirchbach informiert über einen weiteren Ausschuss des rbb-Rundfunkrates, den Telemedien-Ausschuss, der ein nichtständiger Ausschuss sei und sich aus fünf Mitgliedern des Rundfunkrates zusammensetze: die/der Vorsitzende und die/der Stellvertretende Vorsitzende des Rundfunkrates, die/der Vorsitzende des Programmausschusses, das in den ARD-Programmbeirat entsandte Mitglied sowie die/der Vorsitzende des Haushalts- und Finanzausschusses. Aufgabe des Ausschusses sei die Vorbereitung und Begleitung von Drei-Stufen-Test-Verfahren, ein besonderes Genehmigungsverfahren für Telemedienangebote des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Gegenstand der Prüfung sei das Telemedienkonzept. Darin werde das Angebot hinsichtlich seiner Zielgruppe, Inhalt, Ausrichtung und Verweildauer beschrieben. Kernbestandteil des Verfahrens sei die Prüfung der „drei“ Stufen, nämlich 1. Inwieweit das Angebot den demokratischen, sozialen und kulturellen Bedürfnissen entspreche; 2. In welchem Umfang durch das Angebot in qualitativer Hinsicht zum publizistischen Wettbewerb beigetragen werde; und 3. Welcher finanzielle Aufwand für das Angebot erforderlich sei. Zusätzlich zu den Darlegungen im Telemedienkonzept könne der Rundfunkrat weitere für seine Entscheidung erforderliche Informationen einholen. Gesetzlich vorgeschrieben sei die Einholung eines externen Gutachtens zu den marktlichen Auswirkungen des Angebots. Außerdem müsse Dritten die Gelegenheit gegeben werden, sich innerhalb einer bestimmten Frist zum Telemedienkonzept zu äußern. Die Entscheidung des Rundfunkrates sei dann mit Begründung und Marktgutachten im Internet zu veröffentlichen.

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt.

Nichtöffentlicher Teil

Öffentlicher Teil

Frau von Kirchbach verkündet das Wahlergebnis. Sie selbst sei als neue Rundfunkratsvorsitzende wieder gewählt worden.

Wahlergebnis:

24 Ja-Stimmen

1 Nein-Stimmen

2 Enthaltungen

1 ungültige Stimme

Sie teilt außerdem mit, dass Dieter Pienkny als neuer Stellvertretender Vorsitzender des Rundfunkrates gewählt worden sei.

Wahlergebnis:

27 Ja-Stimmen

1 Enthaltung

TOP 04 Wahl der Mitglieder des Programmausschusses

Frau von Kirchbach erläutert, eine Liste mit der Übersicht der Kandidatinnen und Kandidaten für den Programmausschuss liege vor. Aufgabe des Rundfunkrates sei es, die Mitglieder für die Dauer der Amtszeit des Rundfunkrates zu bestimmen. Sie schlägt eine offene Wahl vor.

Der Rundfunkrat ist mit dem Vorschlag einverstanden.

Frau von Kirchbach bittet um die Abstimmung.

Der Rundfunkrat stimmt der Liste einstimmig zu.

In den Programmausschuss gewählt sind:

Braß, Christoph

Bürgel, Oliver

Faber, Anja-Christin

Gonzalez Olivo, Diana

Kirchbach, Friederike von

Koinzer, Marcus

Lammel, Bernd

Loge, Stephan

Peter, St. Dominik

Pienkny, Dieter

Riedel, Katharina
Stohn, Erik

TOP 05 Wahl der Mitglieder des Haushalts- und Finanzausschusses

Frau von Kirchbach weist auf die Liste der Kandidatinnen und Kandidaten hin und leitet den Wahlvorgang ein. Sie bittet um die Abstimmung.

Der Rundfunkrat stimmt der Liste einstimmig zu.

In den Haushalts- und Finanzausschuss gewählt sind:

Amsinck, Christian
Eder, Jan
Härtel, Thomas
Halsch, Karin
Goiny, Christian
Gonzalez Olivo, Diana
Heise, Norman
Raynal-Ehrke, Dr. Torsten
Roggenbuck, Ralf
Scherfke, Wolfgang

TOP 06 Entsendung eines Mitgliedes in den ARD-Programmbeirat

Frau von Kirchbach erläutert, die Amtszeit des ARD-Programmbeirates betrage zwei Jahre. Die Arbeit des Programmbeirates sei sehr aufwendig und befasse sich mit dem ARD-Programm. Sie informiert, Katharina Riedel habe sich bereit erklärt, für den ARD-Programmbeirat zu kandidieren.

Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge.

Frau von Kirchbach weist darauf hin, dass die Mehrheit der abgegebenen Stimmen genüge. Das gelte für alle nun folgenden Entsendungen. Sie fragt, ob eine geheime Abstimmung gewünscht sei.

Der Rundfunkrat ist mit einer offenen Abstimmung einverstanden.

Frau von Kirchbach bittet um die Abstimmung.

Der Rundfunkrat entsendet einstimmig bei einer Enthaltung Katharina Riedel in den ARD-Programmbeirat.

**TOP 07 Entsendung eines stellvertretenden Mitgliedes in den
ARD-Programmbeirat**

Frau von Kirchbach informiert, Herr Härtel sei bereit für die Entsendung als stellvertretendes Mitglied in den ARD-Programmbeirat zu kandidieren.

Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge.

Der Rundfunkrat ist ebenfalls mit einer offenen Abstimmung einverstanden.

Frau von Kirchbach bittet um die Abstimmung.

Der Rundfunkrat entsendet einstimmig bei einer Enthaltung Thomas Härtel als stellvertretendes Mitglied in den ARD-Programmbeirat.

**TOP 08 Entsendung eines Mitgliedes in den Programmbeirat
ARTE-Deutschland TV GmbH**

Frau von Kirchbach informiert, Herr Lammel habe sich bereit erklärt, für die Entsendung in den Programmbeirat ARTE-Deutschland TV GmbH zu kandidieren.

Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge.

Der Rundfunkrat ist mit einer offenen Abstimmung einverstanden.

Frau von Kirchbach bittet um die Abstimmung.

Der Rundfunkrat entsendet einstimmig bei einer Enthaltung Bernd Lammel als Mitglied in den Programmbeirat ARTE-Deutschland TV GmbH.

**TOP 09 Entsendung eines Mitgliedes in den Programmbeirat
ARTE G.E.I.E.**

Frau von Kirchbach informiert, Frau Kremberg habe sich bereit erklärt, für die Entsendung in den Programmbeirat ARTE G.E.I.E. zu kandidieren.

Es gibt keine weiteren Kandidatenvorschläge.

Der Rundfunkrat ist mit einer offenen Abstimmung einverstanden.

Frau von Kirchbach bittet um die Abstimmung.

Der Rundfunkrat entsendet einstimmig bei einer Enthaltung Juliane Kremberg als Mitglied in den Programmbeirat ARTE G.E.I.E.

TOP 10 Bericht der Intendantin

Frau Schlesinger stellt ihren Bericht vor und präsentiert einen Film (Anlage 1).

Herr Peter fragt, wie das Ziel, die junge Zielgruppe zu erreichen, kontrolliert werde. Er fragt weiter, ob dies auch Thema im Programmausschuss sei und dort zur Diskussion stehe. Schließlich interessiert ihn, wie es dazu kam, dass der rbb früher weniger Eigenproduktionen gemacht habe und warum es nun gelinge, mehr zu produzieren, was ja auch finanzielle Auswirkungen habe.

Frau Schlesinger antwortet, entscheidend sei das Programm und nicht die neuen, lediglich unterstützenden Claims. Der rbb, insbesondere Fritz, agiere nach und nach mehr im Internet und betreibe das lineare Programm auch weiterhin. Der Schwerpunkt verschiebe sich ins Netz, wo sich die junge Zielgruppe auch befinde. Der Erfolg werde in einer Erhebung wie der Media-Analyse gemessen.

Die Erhöhung der Eigenproduktionen sei aufgrund einer Umschichtung von Mitteln zugunsten des Hauptabends und einer finanziellen Rücklage, die über mehrere Jahre aufgebaut worden sei, möglich gewesen. Die Rücklage sei allerdings 2020 aufgebraucht, dann müsse sich der rbb neu orientieren.

Herr Dr. Schulte-Kellinghaus ergänzt zur Erfolgskontrolle im Hörfunk, es sei wichtig, dass die Angebote auch angenommen würden. Im Radio werde dies zweimal im Jahr überprüft durch die sogenannte MA, Marktanteilsermittlung. Dort würden tausende Menschen in Deutschland angerufen und in Telefoninterviews intensiv nach ihrem Radionutzungsverhalten befragt. Dabei würden die Marktanteile und die durchschnittlichen Hörer ausgerechnet und verglichen. Im Programmausschuss werde ausführlich darüber berichtet. Der nächste Schritt sei, dass Fritz nicht ausschließlich als Radio, sondern als Digitalmarke auf Plattformen wie Instagram oder YouTube platziert werde. Dort sei es aufgrund der Abrufzahlen einfacher zu zählen. Es kann also die tatsächliche Nutzung festgestellt werden. Man sei aber noch in einem Vorstadium, wo man die Benchmarks definieren müsse. Das werde man auch zusammen mit dem Programmausschuss besprechen und vorstellen.

Frau Halsch fragt, was in Vorbereitung der Europa-Wahl geplant sei.

Frau Schlesinger antwortet, hinsichtlich der Europa-Berichterstattung sei viel geplant, vor allen Dingen in der ARD. Es gebe ein großes Wahl-Hearing und eine Vielzahl an Dokumentationen und Gesprächssendungen. Der rbb setze beispielsweise gemeinsam mit arte und ARD-Partnern mit „24h Europe“ ein Zeichen.

Herr Dr. Schulte-Kellinghaus ergänzt, im Ersten werde so viel zur Europa-Wahl gezeigt wie noch nie, insbesondere auf guten Sendepätzen um 20:15 Uhr. Das rbb-Fernsehen werde einen ganzen Tag lang „24h Europe“ senden. Das sei eine Echtzeit-Dokumentation, in der das Leben von Menschen aus ganz Europa einen Tag lang gefilmt worden sei. In diesem Arte-Projekt, sei der rbb Federführer. Daher sende der rbb diese Dokumentation parallel zu Arte 24 Stunden lang.

Herr Stohn kritisiert, er vermisse im rbb das Thema Innovation und der wirtschaftliche und wissenschaftliche Erfolg, den sich die Brandenburger in den letzten 28 Jahren erarbeitet hätten. Oft sehe er im rbb-Fernsehen leere Dörfer und ein Bild von Brandenburg, das dem Land nicht gerecht werde.

Herr Singelstein widerspricht dem und sagt, die Kolleginnen und Kollegen seien jeden Tag überall in Brandenburg unterwegs. Der rbb zeige sehr wohl, was gut sei, welche Initiativen es gebe und wieviel die Menschen in der Region erreicht hätten. Er bitte darum, das Programm künftig genauer, differenzierter und gerne auch kritisch zu beobachten. Diese Pauschalkritik jedoch könne er nicht teilen.

Herr Benn interessiert, wann und wo über die Programmplanung 2020/2021 gesprochen und Ideen eingebracht werden könnten. Im nächsten Jahr werde Berlin beispielsweise 100 Jahre alt.

Frau Schlesinger antwortet, gute Ideen könnten jederzeit und so früh wie möglich eingebracht werden.

Herr Dr. Schulte-Kellinghaus ergänzt, es werde ohnehin im Rundfunkrat über solche Themen berichtet, aber auch noch intensiver im Programmausschuss. Es gebe eine Langfristplanung, die sich in einem rbb-Schema wiederfinde. Neue Sendungen oder die Abschaffung einer Sendung bedürfen eines langen Vorlaufes. An diesem Schema sei für 2019 keine grundsätzliche Änderung geplant. Aber es gebe daneben die mittelfristige Programmplanung, in die solche Events wie „100 Jahre Berlin“, Sondersendungen oder bestimmte Schwerpunkte integriert würden. Diese Planung sei für 2019 noch nicht abgeschlossen. Derzeit diskutiere man, welche Schwerpunkte man setze und wie beispielsweise auf 30 Jahre Mauerfall eingegangen werde.

Frau von Kirchbach merkt an, der Rundfunkrat und der Programmausschuss hätten die Aufgabe, das Programm zu begleiten, zu analysieren und zu kritisieren. Man habe aber nicht die Aufgabe, das Programm zu gestalten. Gute Ideen seien dennoch selbstverständlich immer gefragt.

TOP 11 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 6. Dezember 2018

Das Protokoll wird in der vorliegenden Form genehmigt.

TOP 12 Bericht über die Sitzung des Verwaltungsrates am 14. Februar 2019

- **Wolf-Dieter Wolf**

Herr Wolf berichtet, ein wichtiger Punkt, der die Gremien in den nächsten Jahren begleiten werde, sei der Gebäudekomplex mit dem crossmedialen Newscenter, auch „Medienhaus der Zukunft“ genannt. Das sei das größte Investitionsvorhaben, das

der rbb seit seinem Bestehen plane. Den aktuellen Stand dieses Projekts habe sich der Verwaltungsrat in der Sitzung vorstellen lassen. Inzwischen gebe es noch Korrekturbedarf. Diese vorbereitenden Maßnahmen würden innerhalb der nächsten zwei bis drei Monate abgeschlossen sein, so dass sich das Gremium dann mit dem tatsächlichen Werk beschäftigen könne. Grundsätzlich sei dafür der Verwaltungsrat zuständig. Man halte es aber für wichtig, auch den Rundfunkrat darüber zu informieren und einzubeziehen.

In der Verwaltungsratssitzung sei darüber hinaus der Bericht über die wirtschaftliche und finanzielle Lage des rbb vorgestellt und in der Form beschlossen worden. Das Gremium sei außerdem über den IT-Bericht für das Jahr 2017 sowie über die analytische Beurteilung der durch die rbb Media gehaltenen Beteiligungen informiert worden. Bedingt durch fehlende Brandschutzvoraussetzungen, seien im Fernsehzentrum im großen Umfang Brandschutzmaßnahmen erforderlich gewesen. Man sei darüber in Kenntnis gesetzt worden, dass nun auch der zweite Bauabschnitt abgeschlossen sei. Der Verwaltungsrat sei zudem über abgeschlossene Projekte informiert worden. Im Ergebnis seien keine zusätzlichen Aufwendungen erforderlich gewesen. Demzufolge seien die Kalkulationsgrundlagen sehr gut gewesen. Man habe ausführlich über verschiedene Investitionen diskutiert wie die Herstellung eines großen zentralen Geräteraums, einen Rahmenvertrag zur Beschaffung von Standard-PC-Monitoren und die Erneuerung des Studios in Frankfurt (Oder) und Cottbus und diese beschlossen.

Die ARD habe sich weiterhin vorgenommen, viele Prozesse zu harmonisieren, das gelte derzeit insbesondere für den SAP-Bereich. Dort habe es zwei Vorlagen gegeben, die diskutiert und beschlossen worden seien, da hier der rbb federführend sei. Darüber hinaus sei es notwendig gewesen, das Eigenkapital der Baden-Badener Pensionskasse zu stärken. Diese Pensionskasse leide unter der Zinssituation. Hier sei eine entsprechende Vorlage beschlossen worden, damit die Kasse nicht in Schwierigkeiten gerate.

TOP 13 Vorbereitung der Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates
(Die VR-Wahl findet in der RR-Sitzung am 11. April 2019 statt.)

- Aufgaben des Verwaltungsrates:

Leistungsbilanz/Ausblick

- **Wolf-Dieter Wolf - Präsentation**

Frau von Kirchbach informiert, die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates finde in der nächsten Sitzung am 11. April 2019 statt. Nach § 19 Abs. 1 rbb-Staatsvertrag wähle der Rundfunkrat sieben Mitglieder des Verwaltungsrates, darunter mindestens drei Frauen. Der Verwaltungsrat bestehe insgesamt aus acht Mitgliedern, das achte Mitglied bestimme der Personalrat des rbb. Das Auswahlverfahren der Kandidatinnen und Kandidaten vor dem Wahlgang bestimme der Rundfunkrat selbst.

Frau von Kirchbach schlägt vor, jedes Mitglied des Rundfunkrates könne eine/n Kandidatin/Kandidaten vorschlagen. Die Vorschlagenden mögen die Kandidatenvorschläge an die Gremiengeschäftsstelle richten. Da nur sieben

Kandidatengewählt werden könnten, müsse nicht unbedingt jeder einen Vorschlag unterbreiten. Sie betont, dass es sich um externe Kandidatenvorschläge handeln müsse.

Der Rundfunkrat ist mit dem Verfahren einverstanden.

Frau von Kirchbach teilt mit, das Gremium werde rechtzeitig vor der nächsten Sitzung eine Übersicht der Kandidatinnen und Kandidaten und deren Lebensläufe erhalten.

Herr Wolf berichtet über die Aufgaben des Verwaltungsrates und stellt zwei Präsentationen vor (Anlagen 2 bis 4).

Herr Loge fragt nach dem Verhältnis der Festangestellten gegenüber den Freien Mitarbeitern und ob Freie Mitarbeiter gern in ein Festanstellungsverhältnis wechseln wollten.

Herr Wolf antwortet zur zweiten Frage, dass das durchaus vorstellbar sei. Hier lägen jedoch Regelwerke zugrunde, wonach beide Seiten gut da stünden. Die mit den Freien Mitarbeitern abgeschlossenen Tarifverträge seien sehr gut und auch so gestaltet, dass beide Tarifvertragsparteien damit einverstanden gewesen seien.

Frau Deléglise erläutert, der rbb inklusive der Gemeinschaftseinrichtungen der ARD beschäftige knapp 2.000 Feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ca. 1.400 Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sogenannte arbeitnehmerähnliche Personen seien. Diese genossen in diesem Beschäftigungsverhältnis soziale Leistungen wie Urlaubsentgelt, Rentenbeiträge und Zuschüsse im Krankheitsfall usw. Im rbb würden keine Personen beschäftigt, die nicht geschützt seien. Neben den arbeitnehmerähnlichen Personen beschäftige der rbb auch Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zwar auch einen gewissen Schutz genossen, aber aus eigenem Interesse weniger tätig seien, oder auch aufgrund von mehreren Arbeitgebern nicht mehr arbeiten könnten.

**TOP 14 Sitzung des Programmausschusses am 31. Januar 2019
- Bericht: Babette Zenker**

Frau von Kirchbach verweist auf die Vorlage (Anlage 5).

**TOP 15 Programmbeschwerde Kontraste, 23. August 2018
„Ärztliche Versorgungssituation bei
Schwangerschaftsunterbrechung“
- Unterlagen (*per Mail*): Dieter Pienkny**

Herr Pienkny erläutert das allgemeine Verfahren bei Programmbeschwerden (Anlage 6).

Herr Pienkny erläutert die Programmbeschwerde und verweist auf die versandten Unterlagen. Vorliegend habe der Beschwerdeführer den O-Ton eines im Beitrag gezeigten Arztes kritisiert und so verstanden, als gebe es generell keinen Arzt in der Umgebung von Augsburg, der Schwangerschaftsabbrüche durchführen könne. Nach Ansicht des Programmausschusses sollte in dem Beitrag jedoch eher verdeutlicht werden, dass eine Augsburgerin durch die widrigen Umstände in ihrer Region keine andere Möglichkeit gesehen habe, als den Weg nach Passau auf sich zu nehmen. Der Programmausschuss habe nach eingehender Debatte die Beschwerde abgelehnt und empfiehlt dem Rundfunkrat, diesem Votum zu folgen.

Frau Kapek schlägt für die kommenden Sitzungen ein vereinfachtes Verfahren vor, indem abgefragt werde, ob eine inhaltliche Erläuterung benötigt werde, aber ansonsten direkt zur Abstimmung zu kommen.

Frau von Kirchbach bittet um die Abstimmung.

Der Rundfunkrat weist die Programmbeschwerde einstimmig ab.

Herr Peter fragt, wie im Nachgang mit der Programmbeschwerde umgegangen werde. Der deutsche Presserat, mache solche Beschwerde publik.

Frau von Kirchbach antwortet, der Rundfunkrat stelle alle Protokolle ins Internet. Die Ausschüsse tagten vertraulich und die jeweiligen Beschwerdeführer erhielten nach der Abstimmung im Rundfunkrat ein Antwortschreiben mit entsprechender Begründung.

Herr Goiny begrüßt es, den Inhalt der Programmbeschwerde kurz vorzutragen und so im Protokoll festzuhalten. Durch die Öffentlichkeit der Protokolle erfahre dann auch die interessierte Öffentlichkeit, dass der Rundfunkrat sich damit beschäftige.

Herr Peter kritisiert, nicht jeder lese im Protokoll, um festzustellen, ob eine Programmbeschwerde behandelt worden sei. Wenn man beabsichtige, die Programmbeschwerden ernst zu nehmen, dann müsse man sie auch veröffentlichen und das eigenständig und unabhängig vom Protokoll.

Frau von Kirchbach resümiert, der Rundfunkrat stelle die Programmbeschwerden im Protokoll dar. Dies halte sie für ausreichend, vor allem mit Blick auf den Datenschutz.

Herr Peter regt an, den Umgang mit Programmbeschwerden in der nächsten Sitzung des Programmausschusses zu diskutieren.

Herr Loge erkundigt sich, wie damit umgegangen werde, wenn Rundfunkräte persönlich angeschrieben worden seien.

Frau von Kirchbach antwortet, den Rundfunkrat betreffende Themen, könnten zur weiteren Bearbeitung an die Gremiengeschäftsstelle geschickt werden, damit nicht jeder einzeln antworte. Es sei problematisch, wenn jeder individuell reagiere und

der Rundfunkrat davon nichts wisse. Daher hatte sich der Rundfunkrat auf das Verfahren einer einheitlichen Beantwortung verständigt.

**TOP 16 Sitzung des ARD-Programmbeirats
11./12. Dezember 2018 in Erfurt, 23./24. Januar 2019 in
Hamburg
- Berichte: Brigitte Lange**

Frau von Kirchbach verweist auf die Vorlage (Anlage 7).

TOP 17 Verschiedenes

Frau von Kirchbach informiert, die nächste Sitzung des Rundfunkrates finde am 11. April 2019 in Potsdam statt. Da werde dann der neue Verwaltungsrat gewählt.

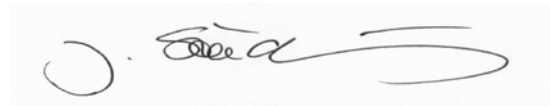
Am 30. April 2019 finde in der Leipziger Straße in Berlin die Einführungs-Klausurtagung des Rundfunkrates statt. Dort werde es hauptsächlich um die Aufgabe und Rolle des Rundfunkrates und seiner Mitglieder gehen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Frau von Kirchbach schließt die Sitzung.



Friederike von Kirchbach
Vorsitzende des Rundfunkrates



Jana Städing
Protokoll

Anlagen

- 1 - Bericht der Intendantin
- 2 - Bilanz der Verwaltungsratsperiode von April 2015 bis Februar 2019
- 3 - Präsentation Aufgaben des Verwaltungsrates
- 4 - Präsentation Zuständigkeiten Verwaltungsratsthemen
- 5 - Bericht über die Sitzung des Programmausschusses am 31. Januar 2019
- 6 - Beschwerderecht im rbb
- 7 - Bericht über die Sitzungen des ARD-Programmbeirats

107. Bericht der Intendantin

Rundfunkratssitzung am 28. Februar 2019 in Potsdam

**Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Rundfunkrats,**

**zu Beginn noch einmal persönlich im Namen des rbb ein herzliches
Willkommen an Sie!**

**Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und auf die
Perspektiven dieses, seit heute neu zusammen gesetzten,
Gremiums.**

**Zahlreiche Veränderungen haben den rbb in den vergangenen fast
drei Jahren geprägt. Das war auch nötig. Digitale Disruptionen, die
Mediennutzung im Wandel und der Druck auf den öffentlich-
rechtlichen Rundfunk sind deutliche Zeichen, dass wir beweglich
bleiben und reaktionsfähig sein müssen, damit wir auch in Zukunft
ein starker rbb sein können. Die Geschäftsleitung des Rundfunk
Berlin-Brandenburg widmet sich dieser Aufgabe mit Weitblick und
großer Kraft - und wir scheuen auch nicht davor zurück, tief in die
Strukturen zu leuchten, um zu identifizieren, wo und wie wir uns
agiler aufstellen und aufstellen müssen. Das gilt für die Programme
und die Produktion, wo wir schlanker und effizienter werden wollen.
Ich bin sehr dankbar, dass die Kolleginnen und Kollegen im Sender
die zahlreichen Veränderungsprozesse unterstützen. Im Rahmen
des Sachstandsberichts werde ich Sie selbstverständlich
regelmäßig über unsere Zukunftsprojekte informieren.**

Wie immer möchte ich in den Bericht einsteigen mit den aktuellen Themen aus der Medienpolitik der ARD.

Ende Januar sprachen die Intendantinnen und Intendanten von ARD, ZDF und Deutschlandradio auf Einladung der Ministerpräsidentinnen und -präsidenten über den Auftrag und die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Auf dem Spitzentreffen konnten wir uns direkt austauschen. Der Dialog war ehrlich, konstruktiv und beide Seiten haben die besondere Bedeutung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der zunehmend globalisierten Medienlandschaft als einen wichtigen Baustein in der demokratischen Gesellschaft betont. Die Politik hat ihre Reform-Erwartungen deutlich formuliert sowie weitere Einsparungen gefordert. Die Position der ARD ist dabei eindeutig: Damit wir auch in Zukunft qualitativ hochwertiges und relevantes Programm sowohl linear als auch non-linear produzieren können, brauchen wir eine unabhängige, aber auch gleichermaßen planbare finanzielle Grundlage. Sonst muss auch der rbb mit schmerzlichen Einschnitten leben - und das wird auch das Programm treffen!

Das Bundesverfassungsgericht hat im vergangenen Sommer erneut bestätigt, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk auskömmlich finanziert werden muss. Das heißt für uns: Wir melden jetzt den tatsächlichen Bedarf an. Bis zum 30. April müssen der KEF (Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs) alle Zahlen vorliegen. Nach Prüfung wird die KEF den Bundesländern Anfang 2020 eine Empfehlung darüber geben, wie hoch der

Rundfunkbeitrag ab 2021 ausfallen muss. Soviel zu diesem Thema, das uns noch länger beschäftigen wird.

Am 5. und 6. Februar trafen sich die Intendantinnen und Intendanten zur regulären ARD-Sitzung.

Nach eineinhalb Jahren intensiv geführter Verhandlungen haben sich ARD, Degeto und Produzentenallianz mit dem Verband der deutschen Drehbuchautoren (VDD) und dem Verband Deutscher Bühnen- und Medienverlage (VDB) über die Aufstellung gemeinsamer Vergütungsregeln geeinigt. Ziel ist, die Autorinnen und Autoren von ARD-Produktionen besser zu bezahlen. Die nun vereinbarten Basisvergütungen sind Mindesthonorare, die deutlich über der bisherigen Durchschnittsvergütung liegen. Den Autoren wird zudem ein Anspruch auf Erlösbeteiligung bei der kommerziellen Auswertung eingeräumt. Neu ist auch der Einstieg in eine nutzungsbezogene Online-Vergütung.

Mit Blick auf die globalen Player am Markt sind die neuen Honorare eine Investition in die Qualität des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und in das Kulturgut Film.

Ein weiteres aktuelles Thema ist Ihnen eventuell in der Berichterstattung begegnet. Es geht um ein ARD-Papier zum Umgang mit Sprache, das auf den Medienseiten Aufmerksamkeit erregt hat. Framing.

Vor etwa zwei Jahren hatte die damalige ARD-Geschäftsführung unter Vorsitz des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR) die Sprachforscherin und Autorin Dr. Elisabeth Wehling gebeten, ihre

wissenschaftliche Sicht auf Kommunikation im öffentlich-rechtlichen Kontext einzubringen.

Intern diente ihre Analyse als Diskussionsgrundlage für eine sensible Betrachtung von bestimmten Begriffen und schärfte das Verständnis für deren Wirkung („Framing“). Hintergrund: Wir wollen besser erklären, wofür wir stehen und worauf sich die Menschen in unseren Programmen verlassen können. In der „Welt“ hat sich Professorin Heidrun Kämper vom Institut für Deutsche Sprache in Mannheim zu den Artikeln über das ARD-Papier mit folgenden Worten geäußert und das beschreibt meine Position: (Zitat) „Aus Sicht der professionellen Linguistik wurde hier viel Wind gemacht und ein lange bekanntes Phänomen und ein längst eingeführter Ansatz zu einer Sensation gemacht.“ (Zitat-Ende) Dass das missverständlich war, ist nachvollziehbar.

A. Unser Programm

Um die Akzeptanz des rbb Fernsehens zu erhöhen, haben wir viel bewegt. Wir haben neue Formate entwickelt und etabliert (z.B. die Abendshow jeden Donnerstag, den SUPER.MARKT am Montag). Vor einem Jahr haben wir den ganzen Hauptabend im Fernsehen umgebaut. Im zweiten Halbjahr 2018 haben wir mit rbb24 und dem „Talk aus Berlin“, moderiert von Jörg Thadeusz, zusätzliche Akzente im Spätabend gesetzt. Unser Look ist insgesamt frischer geworden - auch in den Regelsendungen wie der Abendschau und Brandenburg Aktuell.

Man kann also sagen, dass wir fast das komplette Fernsehangebot des rbb neu aufgestellt haben.

Seit einem Jahr sind wir auch im Ersten deutlich wahrnehmbarer mit dem ARD-Mittagsmagazin vom rbb.

Nach den Reformen im Fernsehen stehen in diesem Jahr die Radioangebote im Mittelpunkt.

Anfang des Monats ist rbb 88.8 (ehemals radioBerlin 88.8) mit neuem Namen, neuem Sound und neuen Inhalten an den Start gegangen - begleitet von Plakaten in der Stadt, vielleicht haben Sie sie unterwegs in Berlin entdeckt. 88.8 ist unser Radioprogramm für (so der Claim) „80er, 90er, 100% Berlin“. Das ist kein leeres Versprechen, sondern ein Lebensgefühl. Kein anderer Sender in der Hauptstadt liefert die besten und verlässlichsten Berlin-Informationen zusammen mit den größten Hits.

Zeitgleich hat sich Radio Fritz neu ausgerichtet.

Mit Fritz wollen wir eine digitale Marke für junge Menschen schaffen, die neben dem linearen Radio non-lineare Formate auf allen Plattformen anbietet, auf denen die Zielgruppe von Fritz unterwegs ist. Denn Radio allein erreicht immer weniger junge Menschen, vor allem betrifft das die unter 20-Jährigen. Klassisches Radio wird von ihnen weniger genutzt, stattdessen sucht die junge Zielgruppe ihre Themen und Musik verstärkt im Netz. Fritz wird künftig journalistische Inhalte nicht mehr nur im Radio, sondern vorrangig dort verbreiten, wo die Zielgruppe ist: bei YouTube, Instagram, Facebook, Snapchat und Streamingdiensten wie Spotify.

Fritz hat bisher Radio gemacht und nebenbei Internet. Künftig wird Fritz Online-Content produzieren - und auch Radio. Das spiegelt sich auch in der Redaktionsstruktur wieder. Die Arbeitsplätze haben andere Aufgaben, die Workflows sind neu geordnet und die technische Ausstattung verändert sich. Weniger im Radio, mehr im Onlinebereich.

Richtig gutes Radioprogramm wird natürlich weiterhin täglich produziert. Das wird jedoch ein Auspielweg von mehreren sein, denn Fritz wandelt sich von einer Radio- zur Digitalmarke. Fritz stellt sich konsequent für die digitale Zukunft auf. „It's Fritz“ heißt es jetzt bereits im Radio und wird die Signatur für junge Online-Inhalte vom rbb.

Bei unseren erfolgreichsten Fernsehsendungen „Brandenburg aktuell“ und der „Abendschau“ haben wir die Moderatorenteams ergänzt. Franziska Maushake, bislang bei Antenne Brandenburg zu hören, ist nun auch für die Brandenburgerinnen und Brandenburger in den Nachrichten ab 19.30 Uhr zu sehen. Das Berliner Publikum begrüßen neben Eva-Maria Lemke und Sascha Hingst auch Sarah Zerdick (von 88.8) sowie Volker Wieprecht, bekannt von Radioeins. Der Einstand vor der Kamera war souverän und erfolgreich. Wir stellen sie Ihnen gleich im Video kurz vor.

Für das Programm ist die erste Zäsur im neuen Jahr stets die Berlinale. Als Hauptstadtssender waren wir in all unseren Programmen nah dran an den Ereignissen rund um das 69. Internationale Filmfestival in Berlin. An sechs Tagen haben wir live aus dem „Berlinale Studio“ im Berlinale Palast gesendet und

Berlinale-Filme im rbb Fernsehen ausgestrahlt. Radioeins war wie gewohnt das Berlinale Radio und hat sich aus seinem Sende-Truck am Potsdamer Platz den Filmen, Stars und Bären gewidmet.

Eindrücke von der Berlinale und weitere Programmhighlights seit der vergangenen Sitzung Anfang Dezember sehen Sie nun im Zusammenschnitt. Film ab!

[Video Dez.-Feb: ca. 4'30 Min.]

Zum ersten Mal haben wir Anfang des Jahres zu einer Programm-Pressekonferenz eingeladen, weil wir für dieses Jahr so viele Eigenproduktionen und Programm-Highlights geplant haben, das gab es in dieser Vielfalt und Dichte zuvor noch nicht.

Daran zeigt sich: Der rbb tritt noch stärker als bisher als Produzent von eigenen Programm-Inhalten hervor. Wir liefern mehr eigenproduziertes Programm aus der Region für die Menschen in Brandenburg und Berlin und auch in der ARD.

Ich möchte zwei tragende Säulen für unser Programm im Jahr 2019 hervorheben:

1. Der rbb stärkt sein regionales Informationsangebot
2. Dokumentation und fiktionales Angebot - der rbb geht „in Serie“.

Regionale Information ist gerade im Brandenburger Wahljahr eine unserer wichtigsten Aufgaben. Die Chefredaktion arbeitet an einem 90-minütigen Wahlarena-Format aus Babelsberg. Der politischen Stimmung vor den Wahlen in Brandenburg gehen die Kolleginnen

und Kollegen der Redaktion „Investigatives und Hintergrund“ nach und arbeiten sie in einem Film auf.

Die Landtagswahl in Brandenburg sowie die Kommunalwahlen sind Bestandteil der Regelberichterstattung in allen aktuellen Ausspielwegen des rbb.

Stärkung der regionalen Information heißt für das rbb Programm: mehr Raum für Reportagen und Spezial-Sendungen.

Die Hitliste der meistgesehenen Sendungen im vergangenen Jahr führen rbb-spezial-Sendungen an (wie zum Großbrand

Treuenbrietzen und zur Bombenentschärfung in Berlin sowie zu außergewöhnlichen Wetter- und Verkehrereignissen). Auch 2019 bieten wir aktuelle Information und Sondersendungen im Breaking-News-Fall und haben dies bereits getan beim BVG-Streik und zum Stromausfall in Köpenick (wie im Zusammenschnitt gesehen). Die Zuschauerresonanz war sehr positiv. Die Sondersendung „Blackout in Berlin“ hatte einen Spitzen-Marktanteil von 12,3 Prozent.

Zur Reportage: Für dieses Jahr sind 30 Sendeplätze der „rbb Reporter“ verabredet - zehn Filme davon kommen direkt aus den Studios Frankfurt/Oder und Cottbus. Die „rbb Reporter“ das ist regionale, vertiefende Information auf dem (neuen) Sendeplatz am Mittwoch im Hauptabend um 21.15 Uhr. Der rbb erzählt in 30 Minuten relevante Themen in Berlin und Brandenburg - Arbeit, Wohnen, Kriminalität, medizinische Versorgung auf dem Land, Pflege, Verkehr - und das erlebbar und nah an den Protagonisten. Echt, berührend, überraschend, der Gegenwart verpflichtet - daran richten wir das Format aus.

Die zweite Säule: unser fiktionales und unser Doku-Programm für die Region.

Qualitätsfiktion ist teuer, das spüren wir als einer der mittelgroßen Sender besonders - dennoch möchten wir als Sender der Hauptstadtregion, - als Hauptstadtssender (!) - , nutzen, dass kaum ein Sendegebiet, kaum eine Stadt, sowohl historisch als auch gegenwärtig so viele interessante Stoffe und Sujets zu bieten hat. Wir können also - wenn auch nicht finanziell, so doch - inhaltlich aus dem Vollen schöpfen und das tun wir!

Wir haben den Ehrgeiz, einmal im Jahr mit einer Mini-Serie im rbb Fernsehen zu punkten - beginnen wollen wir damit Ende des Jahres (wenn alles glatt geht). In Vorbereitung ist eine Comedy-Serie. Gerade werden die ersten Bücher geschrieben. Geplant sind 8 mal 30 Minuten. Es ist noch etwas zu früh, um konkreter zu werden, aber so viel kann ich verraten: Die Serie spielt in Brandenburg - auf dem Land. Eine Sitcom fürs Dritte!

Und ich freue mich sehr: Jahre nach dem „Hauptstadtrevier“ hat der rbb eine Berlin-Serie auch im ARD-Vorabend - als Berliner Pendant zur „WaPo Bodensee“, Arbeitstitel „WaPo Wannsee“. Das Team ist in der Vorbereitungsphase und wird in diesem Sommer mit dem Dreh beginnen. Die Ausstrahlung ist für 2020 geplant. Dieses Projekt hat noch einige formale Schritte zu gehen, aber wir sind zuversichtlich.

Der diesjährige Eventfilm zu 30 Jahre Mauerfall kommt als FilmMittwoch im Ersten vom rbb und heißt „Wendezeit“.

Die Linie unserer Abteilung „Dokumentation und Fiktion“ unter der Leitung von Martina Zöllner: Wir greifen die relevante politische und soziale Gegenwart auf und wir wollen große, besondere historische Stoffe aus Brandenburg und Berlin erzählen. Das haben wir zuletzt in der Begleit-Doku zur aktuellen Staffel der „Charité“ getan (*Bilder im Video*). „Charité - Medizin unterm Hakenkreuz“ sahen über 3,8 Millionen Menschen im Ersten. Das entspricht einem Marktanteil von über 14 Prozent.

Wir wollen deutsch-deutsche Geschichte erfahrbar machen - wie bereits erwähnt mit „Wendezeit“ sowie in mehreren Staffeln von „Schicksalsjahre - die Chronik Berlins“. Die nächste Staffel der Doku-Reihe „Schicksalsjahre“ startet übrigens am 6. April - also bald! - im rbb Fernsehen. Dann geht es in die 70er-Jahre.

Inzwischen haben wir entschieden: Wir werden auch eine Staffel zu den 90er-Jahren produzieren.

Im Europawahljahr setzt der rbb gemeinsam mit arte und ARD-Partnern zehn Jahre nach „24h Berlin“ mit „24h Europa“ ein Zeichen. 60 junge Protagonisten aus 26 Ländern geben Einblicke in ihren Alltag, den wir in Echtzeit zeigen. Ein Projekt genau zur richtigen Zeit für gegenseitiges Verständnis über europäische Grenzen hinweg.

Wie ich finde, ein tolles Projekt! Man darf sich vom Netflix-Hype nicht paralisieren lassen: Nach wie vor ist die ARD der größte Auftraggeber für fiktionale wie dokumentarische Produktionen (auch für den Medienstandort Berlin/Brandenburg von Bedeutung). Ihre Fragen zu den Programmthemen beantworten Ihnen im

Anschluss gern der Programmdirektor, Herr Dr. Schulte-Kellinghaus, und der Chefredakteur, Herr Singelstein.

Zwei kurze Bemerkungen zu unserem Claim „Bloss nicht langweilen“: Bei Einsätzen von Teams in sensiblen Situationen waren die bewusst lockeren Sprüche auf unseren Autos als provokant und unpassend wahrgenommen worden. Wir wollen deshalb einige rbb-Fahrzeuge mit neutraleren Slogans ausstatten.

So gewährleisten wir hoffentlich, dass Teams, die regelmäßig zu Nachrichtenthemen im Einsatz sind, in den Augen aller Beteiligten angemessen auftreten. Wir werden begleiten, ob sich diese Lösung sich bewährt und ggf. nachsteuern.

Und nochmal zum Claim: Durch den Hinweis eines Mitarbeiters sind wir auf eine Rede von Joseph Goebbels aufmerksam geworden. Dieser hatte 1933 in einer Ansprache in einem Satz als Anspruch an den Rundfunk (ich zitiere) „nur nicht langweilig [zu] werden“ formuliert. Ich bin dankbar für diesen Hinweis, allerdings ist das für mich kein Thema. Es gibt keine Nähe zu unserem Slogan „Bloß nicht langweilen“. Wir im rbb leisten jeden Tag unseren Beitrag zu einer demokratischen Gesellschaft. Es wäre absurd, uns Nähe zu Goebbels zu unterstellen.

B. Unser Publikum

An dieser Stelle erläutere ich Ihnen gern, welche Resonanz unser Programm beim Publikum erzielt hat.

Zahlreiche Hörerinnen und Hörer haben Antenne Brandenburg auf der Grünen Woche besucht. Das Team hat zehn Tage lang aus dem „Gläsernen Antenne-Studio“ in der Brandenburg-Halle 21a gesendet und auf der Antenne-Bühne ein abwechslungsreiches Programm aus den märkischen Regionen angeboten.

Eine außergewöhnliche Aktion von radioeins ließ an vier Freitagabenden das legendäre Foyer im Haus des Rundfunks erbeben: „DIE PARTY“ mit Flake (von Rammstein), Arnim (von den Beatsteaks), Françoise Cactus [*frz.*] (von Stereo Total) und Bela B (von den Ärzten) war DER Hotspot der Stadt.

500 Hörerinnen und Hörer konnten jeweils dabei sein und nutzten diese Chance gern. Tickets gab es nicht zu kaufen, sondern ausschließlich im Programm von Radioeins und online zu gewinnen. Eine Party - selbstverständlich getreu dem Radioeins-Motto „nur für Erwachsene“.

Von einem berührenden Publikumsereignis möchte ich Ihnen ebenfalls berichten. Der rbb hat das Doku-Drama „Die Unsichtbaren - wir wollen leben“ (im Programm-Video gesehen) einen Tag vor der Ausstrahlung im Ersten im voll besetzten „Cinema Paris“ gezeigt. Der Film erzählt die wahre Geschichte von vier jungen Berliner Juden, die im Untergrund überlebten - eine von ihnen ist Hanni Levy, die im Anschluss an die Filmvorführung im Gespräch über ihr bewegtes Leben erzählte. Ein unvergesslicher Abend.

„Die Unsichtbaren - wir wollen leben“ wurde positiv in den Feuilletons besprochen und sogar zitiert in der Rede des Bundestagspräsidenten am Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Dr. Wolfgang Schäuble nannte „Die Unsichtbaren“ einen „aufrüttelnden Film“ - und weiter: „Er vermittelt auf ergreifende Weise den ungebrochenen Überlebenswillen, die Lebenslust im Angesicht der Lebensgefahr.“ (Zitat-Ende)

Die Bilanz beim Publikum: rund 2,8 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer in der ARD.

Dass wir fast drei Millionen Menschen mit diesem Thema zur besten Sendezeit erreicht haben, zeigt den Beitrag, den öffentlich-rechtliches Programm leistet und leisten kann, damit die Erinnerung an unsere Geschichte lebendig bleibt.

Das rbb Fernsehen hat das Jahr 2018 mit einer Quote von 5,9 Prozent abgeschlossen. Es ist uns gelungen, die Reichweite im schwierigen WM-Jahr stabil zu halten. Das haben viele andere Dritte nicht geschafft. Die rote Laterne ist beim Hessischen Rundfunk geblieben. Unser Ziel war und bleibt die 6,0. Der Januar hat mit 6,0 Prozent abgeschlossen.

Ich möchte daran erinnern, bei den Veränderungen im rbb Fernsehen haben wir bewusst nicht allein auf Quote, sondern immer auch auf Qualität gesetzt. Das ist und bleibt der erste Maßstab.

C. Preise und Nominierungen

Seit zwei Tagen wissen wir: Der (Berlinale-)Tatort „Meta“ vom rbb hat den Grimme-Preis Spezial gewonnen. Gratulation an die Redaktion, an die Hauptabteilung Dokumentation und Fiktion! Die Jury lobte (Zitat) „den spielerischen und selbstironischen Umgang mit dem Format und die Einbettung in einen cineastischen Kontext“. (Zitat-Ende)

Der Publikumspreis in der Kategorie „Information und Kultur“ geht an den Dokumentarfilm „Im Schatten der Netzwelt - The Cleaners“ - eine Ko-Produktion von WDR, NDR und rbb. Auch am Grimme-Sieger „Kroymann“ war der rbb beteiligt.

Insgesamt war der rbb mit stolzen acht Nominierungen im Rennen.

Und weil auch Nominierungen schon ein beachtlicher Erfolg sein können, möchte ich auch erwähnen, dass wir am Sonntag bei den Oscars in L.A. dabei waren.

In der Kategorie „beste Dokumentation“ war die deutsch-syrisch-libanesishe Produktion „Of Fathers and Sons - Die Kinder des Kalifats“ nominiert. Der rbb hatte den Film koproduziert. Gewonnen hat jedoch „Free Solo“, die Dokumentation über einen Freikletterer. „Of Fathers and Sons“ wurde bereits mit anderen hochkarätigen Preisen gewürdigt und er ist für weitere nominiert. Sie erfahren es an dieser Stelle.

Das „Hörspiel des Jahres 2018“ ist die rbb-Produktion „Auf der Suche nach den verlorenen Seelenatomen“. Die Jury sagte, das Hörspiel über einen ehemaligen DDR-Häftling wurde (Zitat) „in einhelliger Begeisterung zum Hörspiel des Jahres 2018 gekürt“

(Zitat-Ende). Der rbb gratuliert sehr herzlich der Autorin Susan Maria Hempel zu dieser verdienten Ehrung für ihr Werk, mit dem sie die Hörspiel-Form in einen völlig neuen Rang getragen hat - nachzuhören auf der Homepage vom kulturradio und in der ARD Audiothek.

Das Setdesign von SUPER.MARKT erhielt Anfang des Monats in Frankfurt am Main die Auszeichnung „Special Mention“ des diesjährigen German Design Awards. Das Studiokonzept von SUPER.MARKT wurde zum Start der rbb-Programmreform im Frühjahr 2017 im Bereich On-Air Design entwickelt und gemeinsam mit dem Schweizer Setdesigner Rico Chiari [*Ital. gespr. Kiá-ri*] und der Abteilung Bild in den Werkstätten des rbb umgesetzt.

Der SUPER.MARKT am Montagabend um 20.15 Uhr ist dauerhaft sehr erfolgreich beim Publikum mit durchschnittlich rund acht Prozent Marktanteil in diesem Jahr.

Die aktuelle Liste aller Preisträgerinnen und Ausgezeichneten können Sie auf den Internetseiten des rbb-Rundfunkrats einsehen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich nun auf die Fragen des neuen rbb-Rundfunkrats zum ersten Sachstandsbericht in diesem Jahr.

Abschließend möchte ich Sie gern noch zu einem gemeinsamen Kennenlernen in meinem Büro einladen. Schriftlich haben Sie den

Termin bereits erhalten. Am 18. März haben wir bei einem „Kaminabend“ ab 18 Uhr in der Intendanz die Möglichkeit, den Auftakt in diese Amtsperiode für Sie in anderem Rahmen zu begehen.

Wir, die Mitglieder der Geschäftsleitung, freuen uns auf Ihren Besuch im rbb in der Masurenallee - mit einem traumhaften Blick über Berlin.

Vielen Dank. :-)

Bilanz der Verwaltungsratsperiode von April 2015 bis Februar 2019

Vor zwei Wochen absolvierte der Verwaltungsrat die letzte Sitzung seiner vierjährigen Amtsperiode. In den 24 Sitzungen haben wir uns mit 177 Beschlussvorlagen befasst. Hinzu kamen 65 Informationsvorlagen. In Summe haben wir uns also mit insgesamt 242 Vorlagen beschäftigt. Das sind knapp 17 Prozent mehr als in der vorangegangenen Wahlperiode.

Im Verwaltungsrat befassen wir uns mit bestimmten Vertragsarten und bei den sogenannten „sonstigen Rechtsgeschäften“ mit denen, die ein Volumen von mindestens 200 T€ erreichen. Es geht also um größere Summen. Nicht immer wird das Volumen, das der Verwaltungsrat bewilligt, auch tatsächlich ausgeschöpft.

Insgesamt hat das Gremium in der vergangenen Periode Mittel von knapp 220 Mio. € bewilligt. (*Anm.: Darin sind auch die Summen aus den Vorlagen der letzten VR-Sitzung*).

Dieses Volumen enthält auch jene Summen, welche die vom rbb federführend betreuten GSEA (in erster Linie das ARD-Hauptstadtstudio und das Play-Out-Center) bzw. das IVZ betreffen. Für diese Einrichtungen schließt der rbb die Verträge ab.

Darüber hinaus wird der Verwaltungsrat über Programmbeschaffungen und den Erwerb von Sportrechten informiert, denen er zwar nicht zustimmen muss, die aber eine finanzielle Relevanz haben. Beispiele sind die Beauftragung der Serie *Babylon Berlin* und der Erwerb der Übertragungsrechte für die Fußball-WM in Russland.

Besonders kostenintensive Vorhaben waren: (*hier vielleicht Auswahl treffen*)

- UKW-Programmverbreitung (28 Mio. € bei Laufzeit von 10 Jahren)
- Leistungsvertrag DVB-T2 (27 Mio. € bei Laufzeit von 10 Jahren)
- Rückkauf Sendezentrum Fernsehen Potsdam (14,4 Mio. €)
- Eintritt in den SAP-Rahmenvertrag (12,6 Mio. €) (Diese Summe ergibt sich, da der rbb durch das IVZ für alle Häuser SAP-Verträge abschließt und verwaltet)

- Erweiterung SAP-Wartungsvertrag auf MaxAttention u. a. (9,2 Mio. € + 2 Mio. €)
- Errichtung einer Energiezentrale in Berlin (8,75 Mio. €)
- Ausbau DAB+ in Brandenburg (7,9 Mio. € bei Laufzeit von 10 Jahren)
- Eigenkapitalstärkung bei der Baden-Badener Pensionskasse (5,4 Mio. € + 2,4 Mio. €)
- HYBNET III (5,9 Mio. € bei Laufzeit von 8 Jahren)
- Rahmenvertrag für IT-Komponenten von Hewlett Packard Enterprise (5,3 Mio. € bei Laufzeit von 4 Jahren).

Inhaltlich besonders herausfordernd waren in den vergangenen Jahren beispielsweise die Themen Energiezentrale in Berlin oder auch Brandschutzmaßnahmen. Zudem haben wir uns zweimal mit der Frage befasst, nach welchen Regeln der rbb in Kapitalanlagen investieren darf und sollte. Hierzu haben wir uns auch die Argumente des externen Finanzberaters angehört sowie die Manager des rbb-Spezialfonds bei uns gehabt.

Eine Vorreiterrolle in der ARD haben Sender und Verwaltungsrat bei der Einführung der erfolgsabhängigen Vergütung (*auf Geschäftsleitungsebene*) übernommen. Viele Gremienmitglieder anderer Häuser haben sich bereits nach den Einzelheiten bei uns erkundigt.

Generell nahmen Personalthemen einen breiten Raum ein. So befassten wir uns intensiv mit den Beschäftigungsformen im rbb und den Tarifangelegenheiten der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir haben einem Bestandsschutztarifvertrag zugestimmt, der den produktionsnahen Beschäftigten eine Beschäftigungsgarantie gibt. Außerdem hat sich der Verwaltungsrat mit dem Konzept der strategischen Personalplanung vertraut gemacht, dass der rbb eingeführt hat.

In der Arbeit des Verwaltungsrats hat sich das sogenannte Federführerprinzip bewährt. Es sieht vor, dass jedes Mitglied des Verwaltungsrats spezifische Fachgebiete verantwortet (z. B. ein

bestimmtes Kapitel des Wirtschaftsplans, Investitionen bestimmter Bereiche, die Revision oder den Jahresabschluss). Mit den betreffenden Vorlagen setzt sich das jeweilige Mitglied besonders intensiv und in großer Detailtiefe auseinander. Es klärt Fragen mit den jeweiligen Ansprechpartnerinnen und -partnern im rbb schon im Vorfeld der Sitzung. Bei der Befassung in der Sitzung ist dieses Mitglied, neben dem Vorsitzenden, primärer Wortführer. Es macht das Gremium auf die diskussionswürdigen Punkte aufmerksam und bereitet somit eine fundierte Entscheidung vor.

Dieses Prinzip stellt sicher, dass das Gremium über eine ausgezeichnete Kompetenz und Expertise verfügt. Jedes Mitglied ist imstande, seine Themen mit der gebotenen Sorgfalt zu prüfen und kenntnisreich zu hinterfragen. Das ist bei dem breiten Spektrum, über das der Verwaltungsrat Aufsicht führt, ein unschätzbbarer Vorteil.

Auch wenn - oder gerade weil sich der Verwaltungsrat in erster Linie mit Investitionen beschäftigt, ist es mir wichtig, dass wir den gesamten rbb und seine Aufgaben innerhalb der ARD im Blick behalten. Wir haben uns daher mit diversen Sonderthemen beschäftigt. So haben wir uns am Beispiel **Brandenburg Aktuell** angeschaut, wie die Fernsehsendung von der Idee an entsteht. Der Leiter hat uns die Arbeitsabläufe erläutert und wir haben uns über die Kosten informiert.

Eng begleitet haben wir auch, dass der rbb die Verantwortung für das ARD-Mittagsmagazin übernommen hat. Schon frühzeitig haben wir uns sehr ausführlich über den aktuellen Stand der Vorbereitungen und die Kosten unterrichten lassen. Wie bei zahlreichen anderen Themen auch haben wir dazu Gastreferenten bei uns gehabt.

Schließlich freuen wir uns, gelegentlich „außerhalb“ tagen zu dürfen. In der vergangenen Wahlperiode waren wir in Frankfurt (Oder), Cottbus, Prenzlau und Schönwalde zu Gast.

28.02.2019

**AUFGABEN UND
SCHWERPUNKTE DES
VERWALTUNGSRATS**

VERANTWORTLICH (§ 18 Abs. 1)

- Überwachung der Haushalts- und Finanzführung
- Überwachung der Geschäftsführung der Intendantin (Ausnahme: inhaltliche Gestaltung der Angebote)

BERATUNG UND PRÜFUNG (§ 18 Abs. 2)

- Wirtschaftsplan, Jahresabschluss, Geschäftsbericht (jeweils mit abschließender Stellungnahme an den Rundfunkrat)

ZUSTIMMUNG (§ 18 Abs. 1)

- Mittelfristige Finanzplanung
- Abschluss (Kündigung Direktoren- und AT-Verträge)
- Abschluss Tarifverträge
- Immobilienverträge Dauer > ein Jahr
- Erwerb/Veräußerung/Beteiligung an Unternehmen
- Vertragsabschlüsse/Investitionen > 200 T€
- Kredite/Anleihen außerhalb des WP

GRUNDSÄTZLICHE THEMEN

- Finanzanlagen/Änderung der Anlagerichtlinien
- Einführung erfolgsabhängiger Vergütung
- Entwicklung Rundfunkbeitrag
- Freie Mitarbeiter/reformierter 12a-Tarifvertrag
- Beginn ARD-Strukturreform/v. a. SAP-Prozessharmonisierung

INVESTITIONEN

- Multimediales Arbeiten im Programm (gesamt 47,6 Mio. €) u. a.
 - HD/Filebasierte Produktion (32. Mio. €)
 - IT-System (5,6 Mio. €)
 - Multimediales Redaktions- und Planungssystem (4,7 Mio. €)
- Errichtung einer Energiezentrale in Berlin

SCHWERPUNKTE 2019 ff. wirtschaftlich/politisch

- Rundfunkbeitrag
- Indexierung/Budgetierung
- 22. KEF-Bericht
- ARD-Strukturreform
- Altersversorgung (Niedrigzins)

SCHWERPUNKTE 2019 ff. rbb-intern/technisch

- Gebäudekomplex mit Crossmedialem Newscenter
- Intelligente Produktion 4.0
- Neues Online-Content Management System
- Liegenschaftskonzept
- Strategische Personalplanung

Zuständigkeiten - Verwaltungsratsthemen

Stand: 02.10.2018

Themen/Cluster	Themen/Vorlagen (VL) der Pflicht- und Regelbefassung + Sonderthemen	Zuständigkeit VR	Zuständigkeit rbb
Programm (HF, FS, Online)	<ul style="list-style-type: none"> - Etat WP - VR-pflichtige Rechtsgeschäfte Programm/ Einzelabrechnungen für Großprojekte - Sonderthemen: Programm/Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Kostenstruktur der Programme • Prozess: Von der Idee bis zur Sendung (FS, HF, Online) • Beispielproduktionen (Kosten/Kalkulation) • Übergreifende Investitionsvorhaben (z. B. HD, filebasierte Produktion) 		<p>Dr. Jan Schulte-Kellinghaus / Christoph Singelstein</p> <p>Dr. Jan Schulte-Kellinghaus / Christoph Singelstein / Christoph Augenstein</p>
Produktion und Betrieb, Technik und IT	<ul style="list-style-type: none"> - Etat und Investitionen WP - VR-pflichtige Rechtsgeschäfte zu Produktion, Technik und IT/ Einzelabrechnungen für Großprojekte - Sonderthemen: Produktions-/IT-Landschaft des rbb (Systeme, Marktbeschaffenheit/Branchen, Kostenaspekte) - Sonderthemen: Produktions-/IT-Landschaft des rbb (Systeme, Marktbeschaffenheit/Branchen, Kostenaspekte) - IVZ 		<p>Christoph Augenstein / Hagen Brandstätter</p> <p>Christoph Augenstein</p>

Zuständigkeiten - Verwaltungsratsthemen

Gebäudewirtschaft	<p>Etat und Investitionen WP</p> <p>VR-pflichtige Rechtsgeschäfte zu Gebäudewirtschaft/Infrastruktur/Einzelabrechnungen für Großprojekte</p> <p>VR-pflichtige Miet-/Pachtverträge</p> <p>VL Information über abgeschlossene Projekte; zusätzlich Tischvorlage über noch nicht abgeschlossene Projekte</p>		<p>Hagen Brandstätter</p> <p>Christoph Augenstein / Hagen Brandstätter</p> <p>Christoph Augenstein / Hagen Brandstätter</p>
Sonstige Aufgaben zum Wirtschaftsplan	<ul style="list-style-type: none"> - Verbleibende Etattitel VD - Abschreibungen/Übrige Aufwendungen 		<p>Hagen Brandstätter</p>
Personal	<ul style="list-style-type: none"> - Personalaufwendungen WP - Stellenplan WP - Tarifverträge - VL Nebentätigkeiten - Sonderthemen: <ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigungsformen (fest, frei und AÜ; Wesen, Abgrenzung, Gründe für den Einsatz, Steuerung des Einsatzes) • Strategisches Personalkonzept 		<p>Hagen Brandstätter</p>

Zuständigkeiten - Verwaltungsratsthemen

Mifri/KEF/Finanzplan/Erträge	<ul style="list-style-type: none"> - Erträge WP - Finanzplan WP - VL Mittelfristige Finanzplanung - VL Weitergehende Informationen des rbb zum KEF-Bericht 		Hagen Brandstätter
Mifri/KEF/Finanzplan/Erträge	<ul style="list-style-type: none"> - VL Bericht an die Landtage 		Hagen Brandstätter
Jahresabschluss	<ul style="list-style-type: none"> - VL zum Jahresabschluss - VL Stellungnahme zu den wesentlichen Prüfungsfeststellungen aus dem IT-Bericht sowie Empfehlungen gemäß § 53 HGrG anlässlich des Jahresabschlusses 		Hagen Brandstätter
Revision und Beschaffung	<ul style="list-style-type: none"> - VL Übersicht Revisionsberichte nebst Stellungnahmen der Geschäftsleitung - VL Information über Ergebnisse bei Auftragsvergaben/Ausschreibungen 		Verena Formen-Mohr Hagen Brandstätter
GSEA gesamt und Beteiligungen	<ul style="list-style-type: none"> - rbb-GSEA (Wirtschaftspläne, WP-Abrechnungen, Mifri) - Beteiligungsbericht des rbb - Bericht zur analytischen Beurteilung der durch die rbb Media GmbH gehaltenen Beteiligungen 		Christoph Augenstein / Hagen Brandstätter Susann Lange / Hagen Brandstätter Susann Lange / Hagen Brandstätter

Zuständigkeiten - Verwaltungsratsthemen

Intendanz Justitiariat	<ul style="list-style-type: none"> - Etat WP Intendanz - Etat und Investitionen WP Justitiariat - VR-pflichtige Rechtsgeschäfte Justitiariat 		Verena Formen-Mohr Susann Lange
Rechterwerb Sport/Film	<ul style="list-style-type: none"> - Mündlicher Bericht aus GVK - Sonderthema: Sportrechte/Rechterwerb 		Susann Lange / Verena Formen-Mohr
Rechnungshofberichte und Stellungnahmen			<i>themenabhängig</i>
rbb-Strategieprozess	<ul style="list-style-type: none"> - Sonderthema 		Verena Formen-Mohr

TOP 14 Sitzung des Programmausschusses am 31. Januar 2019 - Bericht: Babette Zenker

Zu Beginn der Sitzung bedankte sich der Vorsitzenden Dieter Pienkny in einem Brief/Mail für die engagierte und konstruktive Arbeit des gesamten Programmausschusses.

Dr. Jan Schulte Kellinghaus informierte die Mitglieder des Programmausschusses über anstehende Neuerungen und Veränderungen in Radio und Fernsehen des rbb und stellte neue Moderatoren für Abendschau und Brandenburg Aktuell vor. Neue angedachten Sendungen in diesem Jahr haben folgende Inhalte: Versteigerung von Antikem, Dokumentation und App zum Fontane Jahr, Aktivitäten des RBB zu den anstehenden Wahlen und Ideen zu 30. Jahre Fall der Mauer. Plakate und Werbeslogan für Fritz digital und rbb 88,8 wurden ebenso vorgestellt. Diskutiert wurde außerdem über die Dokumentation mit dem Roburbus an den Baikalsee sowie die Sendung mit Jana Falkenstein über die schlimmsten Jobs.

Einer Programmbeobachtung wurde der erfolgreichste Radiosender des rbb "Antenne Brandenburg" unterzogen. Die Mitglieder äußerten sich sehr lobend über die Arbeit der Redaktion. Vor allem die leicht geänderte Musikkfarbe gegenüber der letzten Beobachtung fiel den Mitgliedern des Ausschusses sehr positiv auf. Alles, was ein Radiohörer braucht, bietet Antenne. Weiter so.

Auch in diesem Ausschuss wurde wieder eine Programmbeschwerde behandelt.

Es handelt sich um eine Kontraste-Sendung, in der es über Abtreibung und die Schwierigkeiten ging, nach einer Beratung einen Arzt zu finden, der eine Abtreibung vornimmt. Das Thema wurde insgesamt intensiv diskutiert, aber der zur Programmbeschwerde führende, O Ton " mich hat kürzlich eine Frau aus Augsburg angerufen(...), Das muss man sich mal vorstellen Augsburg Passau, weil sie keinen Arzt in ihrer Umgebung hatte. Wenn ich aufhöre, dann ist niemand mehr da der Abbrüche macht. Und ich kenne bisher auch niemanden, keinen Kollegen, der sagt, ich würde dies übernehmen.", wurde nicht als Anlass für eine Programmbeschwerde angesehen.

Der Beschwerdeführer fand, dass dieser Satz suggeriert, dass kein anderer Arzt in Schwaben und Bayern Schwangerschaftsabbrüche vornimmt. Diesem Vorwurf konnten die Ausschussmitglieder nicht folgen. Einstimmig empfehlen die Mitglieder des Programmausschusses die Programmbeschwerde abzulehnen.

Zum Schluss bedankte sich Dr. Jan Schulte Kellinghaus für die engagierte und konstruktive Arbeit bei den Ausschussmitgliedern.

Beschwerderecht im rbb

1. Gesetzestext

§ 10 Beschwerderecht (rbb-Staatsvertrag)

(1) Jedermann hat das Recht, sich mit Eingaben und Anregungen zu den Angeboten an den Rundfunk Berlin-Brandenburg zu wenden.

(2) Über eine Beschwerde zu einem Angebot, in der die Verletzung des Auftrags behauptet wird (Programmbeschwerde), entscheidet der Intendant oder die Intendantin innerhalb eines Monats durch schriftlichen Bescheid. Hilft er oder sie der Beschwerde nicht oder innerhalb der Frist nach Satz 1 nicht ab, so kann der Beschwerdeführer oder die Beschwerdeführerin den Rundfunkrat anrufen. Im Beschwerdebescheid ist der Beschwerdeführer oder die Beschwerdeführerin vom Intendanten oder von der Intendantin auf diese Möglichkeit hinzuweisen. Beschwerden nach Satz 1 können nur innerhalb von zwei Monaten nach Ausstrahlung der Sendung oder nach dem ersten Tag der Veröffentlichung des Angebots erhoben werden. Einzelheiten des Verfahrens kann die Satzung regeln.

§ 23 Programmbeschwerden (rbb-Satzung)

(1) Über Programmbeschwerden, in denen die Verletzung von Programmgrundsätzen behauptet wird, entscheidet die Intendantin/der Intendant innerhalb eines Monats durch schriftlichen Bescheid (§ 10 Abs. 2 Satz 1 **rbb**-Staatsvertrag). Im Bescheid ist die/der Beschwerdeführer/in auf die Möglichkeit hinzuweisen, den Rundfunkrat anzurufen, falls der Beschwerde nicht abgeholfen wurde.

(2) Sofern die Beschwerdeführerin/der Beschwerdeführer danach gemäß § 10 Abs. 2 Satz 2 **rbb**-Staatsvertrag den Rundfunkrat anruft, wird die Programmbeschwerde im Programmausschuss des Rundfunkrates beraten. Der Programmausschuss holt hierzu eine Stellungnahme der Intendantin/des Intendanten ein. Der beanstandete Programmbeitrag muss auf Antrag von drei Mitgliedern des Rundfunkrates vorgeführt werden. Der Programmausschuss teilt sein Beratungsergebnis dem Rundfunkrat mit.

(3) Der Rundfunkrat entscheidet in der darauf folgenden Sitzung, ob die Programmbeschwerde begründet ist und die Sendung gegen einen im **rbb**-Staatsvertrag normierten Programmgrundsatz (§ 4 **rbb**-Staatsvertrag) verstoßen hat. Die/der Vorsitzende des Rundfunkrates teilt den Beschluss mit schriftlicher Begründung der Beschwerdeführerin/dem Beschwerdeführer und der Intendantin/dem Intendanten mit.

2. Gang des Verfahrens

1. Beschwerde mit Vorwurf der Verletzung von Programmgrundsätzen (Programmbeschwerden können nur innerhalb von **zwei Monaten** nach Ausstrahlung der Sendung oder nach dem ersten Tag der Veröffentlichung des Angebots erhoben werden)
2. Bescheid der Intendantin innerhalb **eines Monats**
3. **danach** kann der Beschwerdeführer den Rundfunkrat anrufen, wenn der Beschwerde nicht oder nicht fristgerecht abgeholfen wurde
4. der Programmausschuss holt eine Stellungnahme der Intendantin ein
5. Beratung im Programmausschuss
6. Der Programmausschuss teilt sein Beratungsergebnis dem Rundfunkrat mit
7. Der Rundfunkrat entscheidet in der **darauf folgenden Sitzung**, ob die Programmbeschwerde begründet ist und ein Programmverstoß vorliegt
8. Die Vorsitzende des Rundfunkrates teilt den Beschluss mit schriftlicher Begründung der Beschwerdeführerin/dem Beschwerdeführer und der Intendantin mit

**TOP 16 Sitzung des ARD-Programmbeirats
11./12. Dezember 2018 in Erfurt
- Bericht: Brigitte Lange**

Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Dr. Siebertz.

Gespräch mit Frau Dr. Astrid Plenk, Programmgeschäftsführerin KiKA und Frau Silke Hillesheim, Geschäftsführerin der ARD-Koordination Tages- und Familienprogramm, über KiKA und das Kinderprogramm im Ersten. Es folgt eine Präsentation zum Kika und zum Kinder- und Familienprogramm des Ersten. Frau Dr. Plenk erläutert die Online-Strategie angesichts des veränderten Sehverhaltens der Kinder. Der im Oktober 2018 gestartete KiKA-Player sei eine absolut notwendige Entwicklung. Allerdings müsse man bei dem aktuellen KiKA-Player -Angebot berücksichtigen, dass nicht alle KiKA-Zuschauer über ein entsprechendes Endgerät verfügten. Daher müsse auch die Mediathek verlässlich gepflegt werden.

Frau Hillesheim hebt die Bedeutung des ARD Familienprogrammes hervor. Es stehe für Qualität und leiste einen unverzichtbaren Beitrag zu kultureller Vielfalt, Integration und Gendergerechtigkeit.

Der Programmbeirat bemerkt, dass das Tagesprogramm des Ersten über Kindersendungen hinaus ein generationsübergreifendes Angebot beinhalten müsse.

Die Themenwoche „Gerechtigkeit“ wird vom Programmbeirat positiver beurteilt als in früheren Jahren. Trotz sehr guter Beiträge vermisste man allerdings einen roten Faden, der auf der website gut erkennbar war, allerdings weniger im linearen Programm.

Grundsätzlich spricht sich der Beirat für eine Fortführung der Themenwochen aus, und zwar besonders wegen der Öffentlichkeitswirkung, die zur Stärkung und Legitimation des öffentlich-rechtlichen Rundfunks beitrage.

Der Programmbeirat beobachtete u.a. den Film „Keiner schiebt uns weg“ vom 14.November 2018. Basierend auf einer wahren Begebenheit beschreibt der Film die Geschichte dreier Frauen, die im Jahr 1979 für Lohngleichheit von Frauen und Männern

in ihrem Betrieb kämpften. Das Thema sei auch heute noch von großer Bedeutung. Der Film habe sehr berührt. Der Programmbeirat regt an, den Film zum nächsten Equal Pay Day am 18.März 2019 zu wiederholen.

3,93 Mio Millionen Zuschauer /13,2 % Marktanteil

Brigitte Lange für den Programmbeirat

**TOP 16 Sitzung des ARD-Programmbeirats
23./24. Januar 2019 in Hamburg
- Bericht: Brigitte Lange**

Begrüßung durch den Intendanten, Herrn Lutz Marmor.
Herr Marmor wies auf eine repräsentative Umfrage im Auftrag des NDR hin. Danach schenkten die Norddeutschen dem NDR höchstes Vertrauen mit 81 % auf Platz 1 bei sieben befragten Medien. Das Institut GfK MCR, Raunheim, befragte 3100 Norddeutsche

ab 14 Jahren im Zeitraum September - November 2018 in vier NDR Staatsvertragsländern. Dieses sei ein großer Vertrauensbeweis für den NDR.

In der ARD wurden sehr wichtige Filme gezeigt, z.B. „Die Unsichtbaren“, leider nur mit einer Quote von unter 10 %, dennoch seien solche Filme wichtig.

Bei der gemeinsamen Sitzung mit der Fernsehprogrammkonferenz (FPK) wurde u.a. Über die Nachmittagsformate „Stadt, Land, Haus“ und „Verrückt nach Zug“ diskutiert.

Diese Sendungen wurden vom Programmbeirat beobachtet.

„Verrückt nach Zug“ begann anregend und spannend, entwickelte sich aber bald zu einem langweiligen flachen Film. Auf diese Serie hätte man gut verzichten können, befand der Programmbeirat.

Marktanteil am 20. August 2018 7,2 % und 0,80 Mio Zuschauer

„Stadt, Land, Haus“, Folgen 3 und 11 wurden vom Programmbeirat beobachtet. Mareille Höppner führt Zuschauer in Häuser und Wohnungen. Das hört sich spannend an und könnte auch spannend sein. Unterhaltend war die Reihe nur bedingt und 50 Minuten seien für dieses Format zu lang. Das Thema „Häuser und Bauen“ hätte großes Potential für spannende Unterhaltung, dieses wurde leider nicht genutzt.

Marktanteil von Folge drei: 4,8 % und 0,49 Mio Zuschauer

Herr Rainald Becker, ARD-Chefredakteur, berichtete über die im Ersten geplante Berichterstattung zur Europa-Wahl. Geplant seien u.a. Sendungen über „Jugend in Europa“ als dreiteilige Reihe, ein Weltspiegel am 4. Mai 2019, um 16.30 Uhr aus Brüssel.

Am Wahlabend zur Europawahl und Wahl zur Bürgerschaft in Bremen seien verschiedene Formate - digital und linear - geplant.

Für den Programmbeirat, Brigitte Lange